



Junge israelische Kunst auf Welttournee
11.-15.9.2014 / Praterinsel - München

Publikumsgespräch „Kunst und Politik“

Donnerstag, 11.9.2014 / 17 – 19 Uhr

Füllhalle der Praterinsel / München

„Wirklichkeit ist das Ergebnis einer künstlerischen Arbeit“ (Roland Barthes)

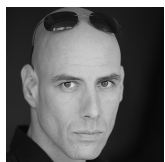
Wie weit darf oder muss künstlerische Gestaltung ihren Gegenstand inszenieren? Das spannungsvolle Verhältnis von Bildwahrnehmung und Realitätsverständnis steht im Mittelpunkt der Begegnung.

Der international bekannte Fotokünstler Ziv Koren im Gespräch mit dem Filmkunstkritiker und Autor des Bayerischen Fernsehens Klaus Eder.



Klaus Eder (Filmkritiker und Festivalmacher)

Geboren 1939 in Augsburg. Ab 1959 Studium der Germanistik in Stuttgart. 1966-1968 Redakteur der monatlichen Zeitschrift "Film". Seit 1968 Filmkritik für den Bayerischen Rundfunk München, sowie für Fachzeitschriften. Bücher über Andrzej Wajda, Luis Bunuel, Nikita Michalkov und Andrei Kontchalovski, Arturo Ripstein, Im Kwon-taek, Nagisa Oshima, Die Chinesische Fünfte Generation. Co-Autor einer "Geschichte des bulgarischen Films". Zwei Bücher zusammen mit Alexander Kluge ("Arbeitshefte Film", "Ulmer Dramaturgien"). Kurator einer Reihe von 30 Filmen der deutschen 50er Jahre "After the War, Before the Wall" für die New York Film Society of Lincoln Center (2002). Kurator einer Reihe von Filmen Helmut Käutners für das Goethe-Institut (2007). 1986 bis 2007 Programmierer des FilmFests München. Mitglied zahlloser Jurys internationaler Filmfestivals. Seit 1987 General-Sekretär der FIPRESCI, des internationalen Verbandes der Filmkritik. Lebt in München.



Ziv Koren (Fotograf)

Ist ein herausragender Vertreter israelischer Fotokunst gepaart mit Fotojournalismus. Seine Karriere begann als Armeefotograf und bestimmte zunächst sein Themenspektrum. Über zwei Jahrzehnte dokumentierte Ziv Koren die IDF (Israeli Defense Forces) und begleitete Einsätze im Libanon, im Gaza und andere militärische Operationen. Aufsehen erregend seine Aufnahmen vom Rückzug Israels aus Gaza im Jahre 2005 mit dramatischen Szenen bei der Evakuierung der israelischen Farmer. Heute konzentriert sich Ziv Koren allgemein auf die menschlichen Aspekte von Konflikten und Naturkatastrophen und fängt dabei beeindruckende Szenen und Botschaften ein. Bekannt wurden neben Motiven des israelisch-palästinensischen Konfliktes Aufnahmen der Tsunami-Katastrophe in Thailand, des tragischen Erdbebens in Haiti und AIDS in Süd-Afrika. Sein militärischer Background erlaubt ihm, Szenarien kühlblütig auch in extremen Konfliktsituationen fotografisch festzuhalten. Der Film „Der Hölle so nahe“ würdigt die Passion, Professionalität und Furchtlosigkeit von Ziv Koren. Zahlreiche internationale Auszeichnungen und mehrere Lehraufträge an Kunsthochschulen.

Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit durchgeführt.